

BÜROMÜLL

FÜR CHRISTOPH-METZELDER-STIFTUNG



Leere Patronen und Kartuschen aus Fax, Drucker und Kopierer finanzieren Stiftungs-Projekte

Um die Bildungs- und Ausbildungschancen junger Menschen in Deutschland weiter zu verbessern, hat die Christoph-Metzelder-Stiftung jetzt einen neuen Weg gefunden: Freunde und Förderer der Stiftung des sympathischen Fußball-Nationalspielers können ihren Beitrag jetzt auch im Kleinen leisten, indem sie leere Patronen und Kartuschen aus Fax-, Drucker- und Kopiergeräten sammeln. Der Recycling-Erlös soll in die Förderung von Projekten im Bereich Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit und Bildung fließen. Organisatorisch wird die Christoph-Metzelder-Stiftung dabei von der bundesweiten Initiative SAMMEL MIT! unterstützt, die seit ihrer Gründung Anfang 2008 bereits über 3000 Sammelstellen in ganz Deutschland vorweisen kann. „SAMMEL MIT! zeigt, dass es gar nicht so viel braucht, um Gutes zu tun. Es ist halt wie im Fußball: Wenn Du etwas am Spielstand ändern willst, fange bei Dir selbst an“, sagt Christoph Metzelder.

2006 landeten Patronen im Recyclingwert von 250 Millionen Euro im Müll

Überzeugt hat den international bekannten Ex-Dortmunder Innenverteidiger in Diensten von Real Madrid vor allem das ungenutzte Potential, das in dem recyclingfähigen Material liegt: Immer noch landen nämlich fast 90 Prozent der in Deutschland anfallenden leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen im Müll. Allein 2006 waren das rund 117,5 Millionen Patronen und Kartuschen mit einem geschätzten Recyclingwert von 250 Millionen Euro. Würde man damit einen Lastwagen beladen, ergäbe das eine Autoschlange von mehr als 25 Kilometern Länge. Doch nicht jede Patrone und Kartusche bringt im Recycling-

Kreislauf gleich viel Erlös. Kommt etwa ein neuer Drucker auf den Markt, sind die dazugehörigen Patronen stärker gefragt und bringen mehr ein als jene von Auslaufmodellen. SAMMEL MIT! informiert deshalb auf der Homepage <http://www.sammel-mit.de> mit einer monatlich aktualisierten Liste über die Ankaufpreise. Je nach Patrone schwanken die Tarife von wenigen Cent bis zu mehr als zehn Euro. Der Recyclingerlös für alle wiederverwertbaren Patronen und Kartuschen, die zu Gunsten der Christoph-Metzelder-Stiftung gesammelt werden, geht direkt an die Stiftung.

„Wir wollen Müll!“ – Partnersuche in der Wirtschaft

„Wer mit unserer Aktion auf Partner- und Spendensuche geht, braucht nur noch zu sagen: Wir wollen Euren Müll“, meint Christian Barth, Initiator von SAMMEL MIT! „Sie werden sich wundern, wie viele Unternehmen, Banken und Behörden gerne ihre leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen zur Verfügung stellen; zumal sie damit Kindern und Jugendlichen helfen können, ohne selbst Geld in die Hand zu nehmen.“ Dem Charity-Charakter der Sammelaktion kommt zu Gute, dass SAMMEL MIT! den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen folgt.

Sammelboxen kostenlos bestellen und bequem abholen lassen

Sammelboxen können kostenlos bei SAMMEL MIT! bestellt werden. Wenn die Boxen voll sind, werden sie ebenfalls kostenlos abgeholt. Kurze Zeit später wird das Geld dann an die Christoph-Metzelder-Stiftung überwiesen; dazu muss bei der Online-Anmeldung einer Sammelstelle <http://www.sammel.de/anmeldung/>

nur entsprechend die Stiftung als Empfänger eingetragen werden. Neben Kindergärten, Schulen und Unternehmen beteiligen sich – zugunsten unterschiedlicher Zwecke – bereits einige bekannte Institutionen und Organisationen wie der Deutsche Bundestag, die Konrad-Adenauer-Stiftung oder die Ronald McDonald's Kinderstiftung in Essen an SAMMEL MIT! Unterstützt wird die Aktion u. a. auch von Deutschlands größter Jugendorganisation, der Deutschen Sportjugend.

Die Christoph-Metzelder-Stiftung wird von der Sparkasse Essen betreut und freut sich über Spenden und/oder Zustiftungen auf das Konto 475 475 bei Essens bester Bank, BLZ 360 501 05.

Wer mehr über die Stiftung wissen und erfahren will, hier der Link: www.metzelder-stiftung.de.

Arnd Brechmann

Don Bosco Club mit prominentem Unterstützer Nationalspieler fördert mit Stiftungsgeldern Jugendarbeit

Die Christoph-Metzelder-Stiftung unterstützt Projekte der Jugendarbeit, die die Bildungs- und Ausbildungschancen junger Menschen in Deutschland verbessern. In der Satzung der Stiftung heißt es deshalb unter anderem: „Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln der Förderung der Jugendhilfe, der Jugendsozialarbeit und der Bildung.“ Die Stiftung fördert nicht auf Antrag, sondern sucht sich die entsprechenden Förderprojekte selbst.

Der Jugendbereich im Don-Bosco-Club bietet für alle Jugendlichen von 12 bis 27 Jahren jede Menge, um Freizeit auf interessante Art zu verbringen. Mit seinen 1200 qm nutzbarer Fläche ist er eine der größten Kinder- und Jugendeinrichtungen dieser Art. Bei der Frei-



So sehen Sieger aus: Die Mannschaften des Don Bosco Clubs gewannen in den Trikots der Christoph-Metzelder-Stiftung aktuell die salesianischen Meisterschaften; mittendrin statt nur dabei: Leiterin Susanne Bier

zeitgestaltung werden bei den jungen Besuchern die sozialen, emotionalen, kognitiven, kreativen, sportlichen und praktischen Fähigkeiten gefördert. Alle Aktivitäten des Clubs werden von pädagogischen Fachkräften koordiniert. Die Mitarbeiter sind die Ansprechpartner bei Anliegen der Jugendlichen. Der Aufbau und die Kommunikation mit den jungen



Menschen ist das wichtigste Tätigkeitsfeld des Jugendclubs.

Die Salesianer arbeiten hier bereits seit 1971; in den vergangenen 36 Jahren konnte vielen Mädchen und Jungen bei der Weichenstellung für ihr Leben geholfen werden. Mit ihrer finanziellen Unterstützung möchte die Christoph-Metzelder-Stiftung „Zukunft Jugend“ dazu beitragen, dass dies auch weiterhin so bleiben kann.

Projekt Immersatt – wer Hunger schiebt, lernt schlecht

Stiftungskooperation gegen Kinderarmut

Kinderarmut mitten in der Gesellschaft ist ein Faktum. Die Freddy-Fischer-Stiftung und die Christoph-Metzelder-Stiftung haben in Kooperation ein Projekt entwickelt, das derzeit nach weniger als einem Jahr Früchte trägt.

Im Don Bosco Club fiel es auf, dass Essensreste häufig regelrecht verschlungen wurden. Die Ursache: Viele Eltern in sozial schwierigen Situationen kümmern sich nicht um essentielle Themen wie gesunde und regelmäßige Ernährung, Körperpflege oder auch Bekleidung. Schüler schämten sich mitunter, die Schule zu besuchen, da sie keine Schuhe besaßen.

Hier setzt „Immersatt“ an:

Die Mittagstafel bereitet zwischen 15 und 25 Kindern einen gedeckten Tisch. Die Abendtafel decken sich bis zu 50 Kinder täglich selbst. Betreut kaufen die Jugendlichen gesunde Lebensmittel günstig ein und bereiten die Abendmahlzeit vor. Ein Lerneffekt, den viele von zu Hause nicht kennen.

Die Hausaufgaben in ruhigem Umfeld werden betreut; es wird konzentriert gearbeitet. Der Erfolg: Alle Kinder haben sich im Schnitt um 1,9 Noten verbessert.

Und es geht weiter: Mit den „Paten für Arbeit in Essen“ und der „Ehrenamtsagentur“ sollen ausbildungsfähige Hauptschulabsolventen einen ordentlichen Schulabschluss, eine erfolgreiche Bewerbung und einen Ausbildungsplatz bekommen. Durch die Lehre werden Paten begleiten. Das Ziel ist, den Ausbruch aus dem Teufelskreis der Armut zu schaffen. Ganz so, wie der Ordensgründer Don Giovanni Bosco als Ziel formulierte: Damit das Leben junger Menschen gelingt.

Mehr Infos:

www.freddyfischer-stiftung.de

Wer spenden oder zustiften möchte, der kann das tun bei Essens bester Bank unter Konto-Nr. 1010388617, BLZ 360 501 05.

Arnd Brechmann

Sportabzeichen für bärenstarke Kinder

Kurz vor dem Startschuss in die Schule trafen sich alle Werdener Kindergärten mit ihren Eltern auf dem Volkswaldsportplatz in Essen-Heidhausen. Der Platz wurde mit viel Mühe präpariert, die Weitsprunganlage für die Kinder hergerichtet, Sprintbahnen auf dem Fußballfeld markiert und

die Laufbahnen für die Kleinen gesäubert. In Verbindung mit dem Essener Sportbund (Sportabzeichenchef Meyer) und der GS Heidhausen als Getränkeponsor sowie den Kuchen der Mütter wurde das Sportabzeichen für die Kleinen auch ein kleines Fest. Wel-

che Disziplinen wurden verlangt? Werfen, Springen, Laufen und – statt Schwimmen – Rückwärtsrennen und auf einem Bein hüpfen. Erspart wurde den Kleinen nichts. Aber genau das hat den Kindern viel Spaß gemacht. Alfred Hilgers

